

Gumpendorfer Straße 120

IdAdr.: Hornbostelgasse 14

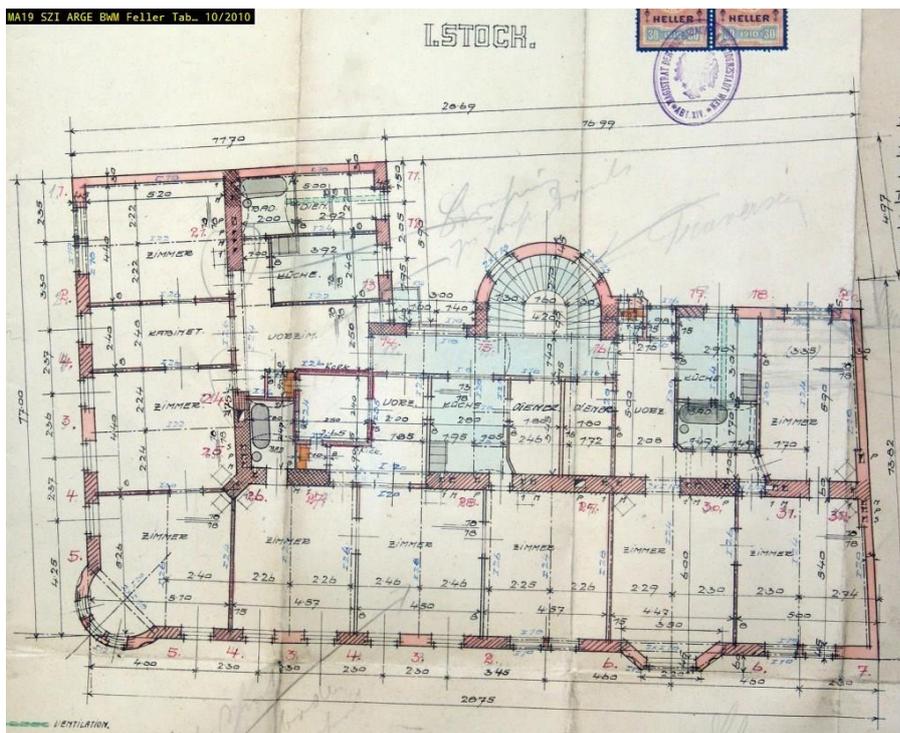
Baujahr: 1915

Architekt: Oskar Czepa

Miethaus aus der Gründerzeit – Eckhaus. 5 Geschosse. Ensembletypische Parzellenstruktur, erhaltene Fassade, erhaltene Struktur des Kernes, erhaltene Fenster, erhaltenes Dach.



Bildquelle: Feller/Tabor 2010

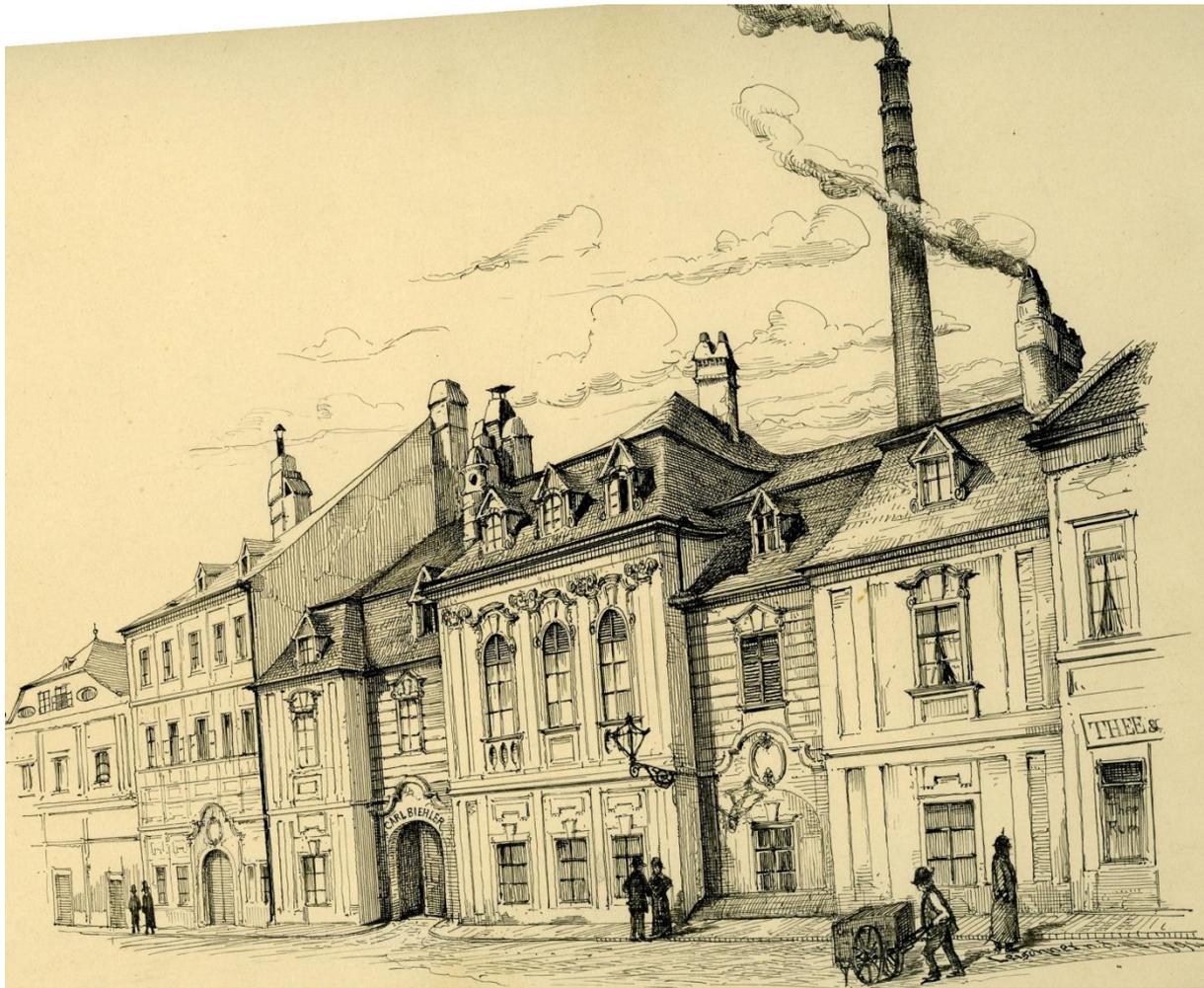


Bildquelle: Feller/Tabor 2010

1806 gehört das Haus Ernst Bauer.

1887 – 1914 ist Carl Biehler Appreteur.

1894 findet sich hier noch das Ehem. Batthianysches Gartenschlüssel:



Bildquelle: Nach der Natur gezeichnet von Leischner (Kupferstich) 1894

In der Gumpendorfer Straße 120 stand bis ins frühe 20. Jahrhundert ein kleines Barockschloss. Das sogenannte *Batthyany'sche Gartenschlüssel* traf **1913** der Abriss. Ein Teil der Parzelle wurde zur verlängerten Hornbostelgasse, der Rest neu verbaut. Hier errichtete der Architekt Oskar Czepa (1883-1956)¹ ein im Vergleich modernes Wohnhaus.

1889 – 1893 ist Johann Feldt hier Zimmermaler.

1908 gehört das Haus Josef Bauer.

¹ Oskar Czepa blieb gemeinsam mit seinem Teilhaber Arnold Wiesbauer dem romantischen Secessionismus seines Lehrers Friedrich Ohmann verpflichtet und seine Gebäude strahlen insgesamt einen beinah biedermeierlichen anmutenden Charme aus. Die Fassaden sind meist durch Gesimse, Lisenen, flache Erker oder Bay-Windows gegliedert und in diesen Raster sind sparsam secessionistische Motive, die häufig eine Nähe zur Wiener Werkstätte erkennen lassen, oder figürlicher Dekor in der Art Michael Powolnys appliziert.

1915 wird das Haus neu errichtet.²

1918 hat Franziska Schöpfleitner eine Drogerie.

1918 – 1920 hat Jakob Beck Zuckerwaren. Max Philippi ist Bankbeamter.

1921 – 1923 ist hier die Kunstgewerbe-Fa. „Mechana“.

1924 – 1925 macht Karl Blasko Automobil-Reparaturen und Fahrräder. Emil Alten hat Hüttenprodukte.

1926 – 1941 hat Fridolin Springer Liköre.



1927 – 1936 hat Anton Lenauer Sportschuhe. Heinrich Dorfinger macht Riemen. Elsa Nagl hat das „Cafe Palast“. Willy Schmieder ist Regisseur. E. Alten hat ein Metallhandel. Georg Oßwald ist Pferdesensal.



Bildquelle: Lehmann's Wohnungsanzeiger 1933

1934 – 1936 gehört das Haus J. Epstein. Hier gibt es zwei Fabrikanten. An der Gumpendorfer Straße sind im Tiefgeschoss ein Manes Kersten Arzt, das Cafe „Palast“ und der Likörerzeuger F. Springer.

1937 ist A. Lenauer Schuster. L. Stilipez ist Zivilingenieur. Er zeichnet auch für die späteren baulichen Veränderungen und offenbar auch für die Arisierung des Hauseigners verantwortlich.

² Dadurch sind die Wohnungsbelegungen aus Lenobel 1914 nicht zugänglich.

1938 gehört das Haus J. Epstein. Hier gibt es zwei Fabrikanten. An der Gumpendorfer Straße sind im Tiefgeschoss ein Arzt, das Cafe „Exl“, ein Schuster und ein Likörerzeuger. Es erfolgen geringfügige bauliche Veränderungen. Ida Schmieder ist Modistin.



BM Mariahilf (um 1920)

1940 gehört das Haus J. Epstein. Hier gibt es zwei Fabrikanten. An der Gumpendorfer Straße sind im Tiefgeschoss ein Arzt, das Cafe „Exl“, ein Schuster und ein Likörerzeuger.

1940 wird Jakob Epstein (Geb.: 19.03.1868) von hier Gumpendorferstrasse 120/5 nach ehem. Jugoslawien/unb. Lager deportiert und in der Folge ermordet.

1940 – 1944 ist Julius Zwintz hier Arzt.

1940 – 1942 gehört Josef Schuster das Kaffeehaus „Exl“. Friedolin Springer macht Liköre.

1941 ist hier Fritz Rothmund Gastwirt.



Bildquelle: Lehmann's Wohnungsanzeiger 1941

1946 – 1949 soll das Haus nach Kriegsschäden wieder instandgesetzt werden.

1952 erfolgen div. bauliche Verbesserungen.

1954 hat Alfred Pawlin ein Automaterialhaus.

1969 gehört das Kaffeehaus Robert Springer.

1972 – 1973 ist hier die Kreditvermittlung Fröhlich.

1974 ist hier Franz Fuka Kandidat der FPÖ.

1997 hat Hinke & Hinke einen Möbelhandel.

1980 hat Maria Pawlin Kfz-Bestandteile.

1990 ist hier die Schöngrundner Möbelhandels-GmbH.

1992 wird ein Selbstfahreraufzug errichtet.

1993 – 1923 ist hier das *Team 7* Möbelstudio.

Wir sind aus besonderem Holz geschnitzt! Hinter unserem Spezialstudio Hinke in der Wiener Gumpendorfer Straße 120 steht die fünfte Generation einer Tischlerei-Dynastie – Liebe zu Möbeln seit 1857 sozusagen. Seit 1993 bieten wir auf 550 m² eine der größten *Team 7* Ausstellungen Wiens. Wir sind ein familiengeführtes *Team 7* Spezialstudio und dürfen uns voller Stolz die langjährigsten *Team 7* Spezialisten in Wien nennen.



Bildquelle: Team 7. 2023